

Charlottenburg-Wilmersdorf Zeitung

Unabhängige Zeitung

Einfach.SmartCity.Machen:Berlin!

Veranstaltung melden

Citizen werden

[Home](#)
[AKTUELL](#)
[BEZIRK](#)
[BAUEN](#)
[WIRTSCHAFT](#)
[SHOPPING](#)
[MARKT](#)
[THEMEN](#)
[RECHT](#)
[KULTUR](#)
[LEBEN](#)
✉
🔍
🔄

Home > Aktuell > Ausstellung: 90 Jahre Künstlerkolonie am Breitenbachplatz

Ausstellung: 90 Jahre Künstlerkolonie am Breitenbachplatz



Aktuelle Verkehrsmeldungen

Polizei Berlin Twitter

Bundespolizei Twitter

Neu: SmartCity-Datenschutzkonzept: Dieses Presse-Medium ist öffentlich! Inhalte werden im Internet wiederauffindbar archiviert. Cookies werden nur aus technischen Gründen verwendet, um Zugriffs-Statistiken zu messen und um Cloud-Dienste zugänglich zu machen. Bitte stellen Sie ihre Browser-Einstellungen zum Datenschutz und zum gewünschten Privacy-Schutz benutzerdefiniert ein. Mehr Informationen und eine Browser-Anleitung finden in unseren [Datenschutz- und ePrivacy-Hinweisen](#).

✕ (Hinweis schließen)

Die Initiative Netzwerk Süd-West Berlin e.V. lädt anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Künstlerkolonie am Breitenbachplatz zu einem Spaziergang durch die Kiezgeschichte der Kolonie ein. In elf Geschäften nahe des Breitenbachplatzes werden vom 17.8. bis 8.9.2019 auf Plakaten Kurzbiografien der ehemaligen Bewohner der Künstlerkolonie mit Fotos und Exponaten ausgestellt.

Wilmerdorfs Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann wird am 17.08. im Rahmen des Sommerfestes am Rüdesheimer Platz die Ausstellung offiziell eröffnen.

Die Geschichte der Künstlerkolonie

Die Künstlerkolonie entstand von 1927 bis 1930 auf Initiative der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger (GDBA) und des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller. Ziel der Koloniegründung war es, auch für sozial nicht abgesicherte Künstler und Schriftsteller preiswerten und komfortablen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Der Volksmund erfand für die Siedlung den Namen „Hungerburg“.

Die Anlage wurde zu 75 % von der GDBA und zu 25 % vom Schutzverband deutscher Schriftsteller finanziert. Sie gründeten für die Errichtung der Siedlung die Gemeinnützige Heimstättengesellschaft mbH „Künstlerheim“.

Der Grundstein der Siedlung trug die Inschrift

AUS DEM NICHTS SCHAFFT IHR DAS WORT,
UND IHR TRAGT'S LEBENDIG FORT,
DIESES HAUS IST EUCH GEWEIHT,
EUCH, IHR SCHÖPFER UNS'NER ZEIT.

und wurde am 30. April 1927 vom Schauspieler Gustav Rickelt, Vorsitzenden der GDBA, gelegt.

Die Wohnblocks der Künstlerkolonie entstanden im Rahmen des städteplanerischen Konzepts der „Gartenstadt“, das schon vor dem Ersten Weltkrieg entstanden und von 1911 bis 1915 um den Rüdesheimer Platz herum realisiert worden war. Das Siedlungskonzept stellte mit dem Verzicht der Hofbebauung eine bewusste Alternative zu den Berliner

Montag, 30.03.2020
-2 / 4°C
leichter Schneefall

Di, 31.03. Mi, 01.04. Do, 02.04.

wetter.com Aktuelles Wetter ansehen

-1 / 5°C -1 / 7°C 2 / 8°C

Bezirkstermine

Polizeiberichte



218. Kiezspaziergang am 8. Februar 2020

Redaktion 3. Februar 2020



Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg erhält Genehmigung

Redaktion 1. November 2019



Wo ist Lucy? Malerei von Duong Thuy Duong

Redaktion 25. Oktober 2019

BEZIRKSNACHRICHTEN



„Mietskasernen“ dar. Die drei Wohnblocks der Künstlerkolonie wurden von den Architekten Ernst und Günther Paulus entworfen. Ein vierter Wohnblock vom Steinrückweg zum Breitenbachplatz war zwar ab 1931 geplant, der Bau wurde aber vom nationalsozialistischen Regime unterbunden.

Im Zentrum der Wohnanlage wurde ein großer Platz (Ludwig-Barnay-Platz; ehemals: Laubenheimer Platz) als Kommunikationszentrum vorgesehen. Auch die Gestaltung der Block-Innenbereiche sollte die Begegnung der Bewohner erleichtern und fördern. Sie wurde bereits kurz nach ihrer Fertigstellung zum Wohnort bedeutender Persönlichkeiten des Kulturlebens der Weimarer Republik. Bis heute haben eine Vielzahl prominenter und auch weniger bekannter Schriftsteller, Schauspieler, bildender Künstler und auch Wissenschaftler hier ein Zuhause gefunden.

Im Jahr 1990 wurde die Gartenstadt am Südwestkorso unter Denkmalschutz gestellt. Diese beinhaltet auch die Künstlerkolonie, die etwa 20 Prozent der Fläche ausmacht. Gut vier Jahre später wurde am 31. Dezember 1994 die Künstlerkolonie an die Veba (später: Viterra, Deutschbau, Deutsche Annington, heute: Vonovia) verkauft.

Weitere Informationen:

www.netzwerk-sued-west.berlin

Verein „KünstlerKolonie Berlin e. V.“ – www.kueko-berlin.de

< Gonokokken-Resistenz in Berlin
festgestellt

ISTAF 2019 –
Leichtathletikmeisterschaften
im Olympiastadion >



Digitaler Lesesalon: Sigrun Casper liest

Redaktion ⌚ 23. März 2020

Der KünstlerKolonie Berlin e.V. ist einer der aktivsten Kulturveranstalter in Wilmersdorf. Der Traditionsverein der 1927 gegründet...



Abstandhalten – auch beim Waldspaziergang

Redaktion ⌚ 22. März 2020



Polizeimeldung vom 21.03.2020

Redaktion ⌚ 21. März 2020



Öffentliche Spiel- und Bolzplätze gesperrt

Redaktion ⌚ 21. März 2020



Öffnungszeiten der Recyclinghöfe verändert

M/S ⌚ 21. März 2020

ÄHNLICHE ARTIKEL



Impfpflicht: Masernschutzgesetz ist seit heute in Kraft



Braucht Berlin eine »Regierende Doppelspitze«?



Verbesserungen für den Fußverkehr im Mobilitätsgesetz

Berlin Berlin – ein Hochlied auf die Goldenen Zwanziger Jahre

David Friedman Generations Quartet & Martina Barta

Menschen im Hotel

Classy Classics mit dem Gauthier Dance Ensemble

Between Art & Fashion. Fotografien von Carla Sozzani

7. Berliner Art Week 2018

„Sommergäste“ von Maxim Gorki im Deutschen Theater

Orchester Benjamin Franklin in der Auenkirche

Della Miles und DJ San Gabriel im Quasimodo

Virgins – Film im Rahmen des Film- und TV-Festivals

SERET

Die Charlottenburg-Wilmersdorf Zeitung ist politisch unabhängig und thematisiert Nachrichten aus dem Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Zeitung besteht seit Mai 2017. Neben lokalen und kommunalen Themen werden auch allgemeine und allgemeinpolitische Themen behandelt.

Media Daten

Charlottenburg-Wilmersdorf Zeitung

LEBEN



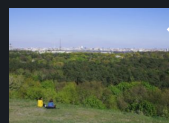
Die unbändige Kraft unseres Immunsystems

A/M 15. September 2019



Pflegenotstand: der „Pflege-Rettungsdienst“ muss kommen!

Redaktion 4. August 2018



„Stadtlabor 2050“: „Smart Living – Anders Wohnen und Beteiligen im Quartier“

Redaktion 29. Juni 2018

Das *faire* Leser-Abo

